

**Niederschrift
der 3. Sitzung des Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschusses Am Mellensee am
Montag, dem 02.02.2015 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung, Zossener Str. 21c,
15838 Am Mellensee**

Öffentlicher Teil

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:17 Uhr

Teilnehmer: **Fraktion CDU / FW**
Heiko Winterstein
Maik Tscherwinka

Fraktion Die Linke
Schulze, Doreen

Fraktion SPD
Brückner, Kay

Fraktion UWG
Bischert Erhard

sachkundige Einwohner:
Bert Borchert
Ina Hänsel
Jörg Kruppa
Uwe Hürdler

Verwaltung:	Herr Broshog	Bürgermeister
	Frau Richter	Teamleiter I
	Frau Neuendorf	Teamleiterin II
	Frau Wildenhein	Teamleiterin III
	Frau Thiemes	Sb Liegenschaften

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

01. Eröffnung und Begrüßung
02. Änderungsanträge zur Tagesordnung - öffentlicher Teil -
03. Einwendungen zur Niederschrift der 02. Sitzung
04. Einwohnerfragestunde
05. Diskussion zur Förderrichtlinie von Klimaschutzprojekten vom 08. September 2014
06. Diskussion zum Antrag: Schaffung einer Badestelle mit angeleinten Hunden in Klausdorf
07. Vorschläge der einzelnen Fraktionen zur Abfrage vom 02.12.2014 über Möglichkeiten der Verbesserung der Einnahmesituation für die mittelfristige Haushaltsplanung bis 2018
08. Eckdaten zur Haushaltsplanung 2015 im Zusammenhang mit der Auswertung der Empfehlungen des Bauausschusses vom 19.01.2015
09. Informationen und Anfragen

Zu 01. Eröffnung und Begrüßung

Herr Winterstein begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Zu 02. Änderungsanträge zur Tagesordnung - öffentlicher Teil -

Herr Winterstein stellt den Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung mit dem Punkt:
„Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners“.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Es wird der neue Tagesordnungspunkt 05.

Zu 03. Einwendungen zur Niederschrift der 02. Sitzung

Es gibt keine Einwendungen.

Zu 04. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

Zu 05. Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners

Herr Winterstein nimmt Herrn Jörg Kruppa die Verpflichtung ab.

Zu 06. Diskussion zur Förderrichtlinie von Klimaschutzprojekten vom 08. September 2014

Herr Winterstein stellt die Förderrichtlinie vor. Herr Hürdler fragt nach, ob die Verwaltung bereits ein Projekt verfolgt. Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass eine Förderung nur für aktuelle Projekte beantragt werden könne. Derzeitig ist eine Investition für Straßenbeleuchtung im OT Sperenberg geplant, die in diese Richtlinie passen könnte. Er sieht dennoch keine Möglichkeit, die Antragsfrist bis 31. März 2015 zu halten. Es sollte Augenmerk auf die Frist 31. März 2016 gelegt werden, um ein Konzept aufzustellen.

Herr Winterstein spricht die Empfehlung aus, für 2016 einen Antrag auf Förderung der Erstellung eines gemeindlichen Klimakonzeptes für die nächsten Jahre zu stellen, daher wäre die Richtlinie in den Fraktionen zu besprechen um die Verwaltung in der nächsten Sitzung konkret mit einem Beschluss zu beauftragen.

Zu 07. Diskussion zum Antrag: Schaffung einer Badestelle mit angeleinten Hunden in Klausdorf

Die Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg regelt, das Halten und Führen von Hunden, u. A. auch besonders in Badeanstalten sowie an als solche gekennzeichneten öffentlichen Badestellen.

Gemäß dieser Verordnung kann dem Antrag für Klausdorf-Festwiese nicht entsprochen werden. Die Diskussion ergibt, dass es eine Möglichkeit im OT Sperenberg am kleinen „Krummen See“ geben könnte, Einzelheiten, wie die Zuwegung und der Besitz an geeigneten Flächen am See, sollen dazu von der Verwaltung geprüft werden.

Zu 08. Vorschläge der einzelnen Fraktionen zur Abfrage vom 02.12.2014 über die Möglichkeiten der Verbesserung der Einnahmesituation für die mittelfristige Haushaltsplanung bis 2018

Herr Winterstein fasst für alle neuen Mitglieder zusammen, dass bereits im Jahr 2012 einige Satzungen auf dem Prüfstand waren, die Höhe der Aufwandsentschädigung der Abgeordneten aber auch das Betreiben eines Tierfriedhofs sowie Vermietungen von gemeindeeigenen Räumen. Die freiwilligen Aufgaben wurden ebenfalls diskutiert. Davon umgesetzt wurde eine neue Hundesteuersatzung, mit dem Ergebnis der Erhöhung der Steuer. Weitere Satzungsvorschläge und Konsolidierungsmaßnahmen fanden keine Mehrheit.

Herr Brückner schlägt erneut ein Beispiel einer anderen Kommune vor, wo für die nicht durchgeführte Pflege vor dem Grundstück Bußgelder als „Grünes Ticket“ verhängt werden. Frau Wildenhein erläutert für alle Mitglieder, dass die Gemeinde für diese Pflegearbeiten keine Strafen verhängen darf. Pflegearbeiten dürfen in der Satzung nicht als Anliegerpflicht beschlossen werden. Der Anlieger darf nur für unterlassene Reinigungsarbeiten zur Kasse gebeten werden. Weiter werden Parkautomaten und feststehende Blitzer angesprochen um die Kasse zu füllen. Die Parkautomaten gab es vor Jahren im OT Klausdorf. Diese entwickelten sich nicht zu einer Einnahmequelle. Die Möglichkeit zur Aufstellung eines festen Blitzers wurde ebenfalls vor Jahren abgeprüft und erwies sich auch nicht als praktikabel für unsere Gemeinde.

Herr Hürdler spricht erneut die Möglichkeit der Erhebung einer Pferdesteuer an. Bereits vor Jahren stand dieses Thema auf dem Prüfstand. Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Thema erneut abzuprüfen. Die Zweitwohnsteuer wird ebenfalls angesprochen. Die Verwaltung will in diesem Jahr eine neue Satzung dazu aufstellen und zur Beschlussfassung vorlegen.

Herr Winterstein bittet die Mitglieder, in Ihren Fraktionen abzufragen, ob die Möglichkeit zur Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 365 auf Landesdurchschnitt von 385 durch Beschlussfassung gegeben wäre.

Herr Bischert spricht Erträge aus Verpachtung von Anliegerplätzen für Boote an. Diese Möglichkeit soll geprüft werden und wird auch dringend benötigt.
Herr Brückner bittet die Verwaltung zu prüfen, welche Fördermöglichkeiten für die Wohnraumbereitstellung bei Aufnahme von Flüchtlingen bestehen.
Weiter wird nachgefragt, wie mit den Nutzungsentgelten für Stege verfahren wird. Da die Seen jetzt der Gemeinde gehören ist hier zu prüfen, welche Erträge durch die Gemeinde noch von den Anwohnern zu fordern sind. Herr Broshog teilt mit, dass noch im Jahr 2015 die Bestandsaufnahme abgeschlossen wird, um dann ab 2016 eine Veranlagung vorzunehmen. An Hand des Liegenschaftskatasters ist zu prüfen inwieweit es Abweichungen zwischen der Nutzung und den Grundstücksgrenzen lt. Liegenschaftskataster gibt. Hier sind dann Pachtangebote oder Verkaufsangebote zu erwägen.

Zu 09. Eckdaten zur Haushaltsplanung 2015 im Zusammenhang mit der Auswertung der Empfehlungen des Bauausschusses vom 19.01.2015

Frau Neuendorf stellt eine Übersicht über die Ergebnisentwicklung für die Haushaltsjahre 2015-2018 vor. Sie erläutert ebenfalls die Rücklagen, die bis zum JAB 2012 aufgelaufen sind und das vorläufige Ergebnis von 2013 sowie das voraussichtliche Ergebnis von 2014. In den beiden letzten Jahren war ebenfalls eine Entnahme der Rücklage vorgesehen. Für beide Jahre wird die Rücklage nicht in Anspruch genommen. Es gab in den zurückliegenden Jahren Mehrerträge im Bereich der Einkommensteuer sowie Einsparungen im Bereich der Personal- und Bewirtschaftungskosten. Das hat unser Ergebnis positiv beeinflusst. Dennoch zeigt die mittelfristige Planung, dass die Gemeinde die Aufgaben, die sie derzeit übernommen hat nicht mit den ihr zur Verfügung stehenden Erträgen decken kann. Es müssen mittel - langfristig für den Haushalt neue Ertragsquellen erschlossen, bzw. Aufgaben neu strukturiert oder verlagert werden. Die Verwaltung muss gemeinsam mit der Politik neue Wege gehen. Veränderungen müssen langfristig beschlossen werden, um diese für die nächste Planung positiv zu berücksichtigen, bzw. über ein Konzept einzuarbeiten. Im Jahr 2015 wird ein Fehlbedarf von 882,5 T € ausgewiesen. Hier wurden aus der Rücklage zusätzliche Mittel in Höhe von 300 T€ für die bauliche Unterhaltung im Hoch -und Tiefbau bereitgestellt. Bei Reduzierung aller Maßnahmen auf ein Minimum wäre ein Fehlbedarf von ca. 500,0 T€ unvermeidbar. Es wurden alle bestehenden Verträge eingearbeitet und die Ansätze nach dem Haushaltsgrundsatz der Klarheit und Wahrheit berechnet. Die Liquidität ist bei äußerst sparsamer Haushaltsführung und ohne Investitionen ab dem Jahr 2017 noch bis zum Haushaltsjahr 2018 gesichert.
Zum nächsten FWTA am 02.03.2015 soll der Haushalt diskutiert und am 18.03.2015 den Gemeindevertretern zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Weiter soll am 18.03.2015 durch die Gemeindevertretung der JAB 2012 beschlossen werden.

Zu 10. Informationen und Anfragen

Herr Broshog informiert alle Mitglieder über den Termin 06.06.2015 „Tag der Toleranz“ von 13:00 Uhr bis 21:00 Uhr im OT Klausdorf auf der Festwiese und auf dem Parkplatz vor der Verwaltung und Edeka. Dieser wird überregional vorbereitet. Unsere Gemeinde ist der Veranstaltungsort.

Herr Hürdler hat noch eine Frage zum Ortsteilbudget. Es wurden Rechnungen für 2014 nicht anerkannt und er fragt nach, wofür das Geld verwendet werden darf. Frau Neuendorf gibt über die dafür vorgesehene Verwendung Auskunft. Herr Hürdler bittet die Verwaltung abzu prüfen, ob die Vorhaben aus dem Protokoll des Ortsbeirates zum Anfang der Legislaturperiode so zur Abrechnung kommen können. Frau Neuendorf wird sich dazu mit ihm in Verbindung setzen.

Winterstein

Vorsitzender des Finanz-, Wirtschafts- und Tourismusausschusses